

Es gilt das gesprochene Wort.

Jonas Einck, Evangelische Jugend Düsseldorf
für den Düsseldorfer Appell zum Antikriegstag am 1. September 2021

Immer wieder höre ich, dass wir hier in Europa in Frieden leben, dass durch die EU eine Zeit des Friedens in Europa gewahrt wird, die es noch nie so gab.

Grundsätzlich stimme ich dem zu, aber ich frage mich, ob dieser gesellschaftliche Frieden in seiner Vollkommenheit nicht auch eine Illusion ist. Eckhard von Hirschhausen sagte zuletzt, dass wir im Krieg mit der Natur sind. Und da hat er Recht.

Wir sind nicht im Frieden mit der Natur, sondern: wir sind im Krieg.

Die Diskriminierung von Menschen, denen eine andere Herkunft unterstellt wird und die dann aufgrund dieser Unterstellung be- und verurteilt werden, zeugt auch nicht von einer friedlichen Gesellschaft oder von einem friedvollen Umgang miteinander.

Auch dass wir hier heute stehen müssen, um dazu aufzurufen, dass menschenverachtende und klimaleugnende Positionen nicht in unseren Parlamenten vertreten sein sollen, zeugt nicht von einer friedvollen Gesellschaft.

Besonders für junge Menschen, die noch mehr Zukunft als andere Menschen erleben müssen, ist eine friedvolle Zukunft unerlässlich und deshalb rufe ich hier dazu auf, wählen zu gehen, Menschen im eigenen Umfeld zu motivieren zur Wahl zu gehen, und dabei darauf zu achten, keine Verrückten, und damit meine ich vor allem die AfD, zu wählen.